

Dürfen wir vorstellen: Michael Steingruber – GPK Kandidat

Michael Steingruber, Jahrgang 1977, kandidiert für die GPK-Ersatzwahl am 3. April 2022 in Rehetobel. Im nachfolgenden Interview gibt er einen Einblick zu seiner Person und Motivation, sich für unser Dorf zu engagieren.

Interviewer: FDP Rehetobel

Michael, wie geht es Dir und was machst Du gerade?

Mir persönlich geht es sehr gut, was ja in diesen turbulenten Zeiten mit Pandemie und Krieg nicht selbstverständlich ist. Letzte Woche habe ich mit einem CAS an der HSG gestartet. Es macht Spass, wieder "Student" zu sein.

Du lebst bis zur Primarschule im Ausland. Erzähl!

Geboren bin ich in Niederuzwil. Mein Vater, ein Ostschweizer mit Appenzeller Wurzeln, hat als Lehrer an der Schweizerschule in Rio de Janeiro gearbeitet. So bin ich bis zur zweiten Klasse dort zur Schule gegangen. Während dieser Zeit ist auch meine Schwester auf die Welt gekommen.

Warum hast Du nach der Mittelschule nicht anschliessend studiert?

Zum damaligen Zeitpunkt war ich unschlüssig, in welche Richtung es beruflich bei mir gehen soll. So habe ich mich für ein Allround-Praktikum bei einer Bank in Zürich entschieden und erst später an der Fachhochschule studiert.

Dein beruflicher Fokus liegt im Projektmanagement. Wie kam es dazu? Meine damalige Chefin am

Ende des Praktikums war eine begeisterte und umtriebige Projektleiterin und Macherin und hat mich mit dem Projektvirus angesteckt. So habe ich danach bewusst oder unbewusst immer nach Tätigkeiten gesucht, wo ich etwas gestalten und auf die Beine stellen kann.



Was fasziniert Dich an Deiner aktuellen Tätigkeit bei acrevis?

Die Aufgabe ist auf mich zugeschnitten. Hier habe ich einen grossen Gestaltungsraum und kann viele Dinge in Bewegung setzen. Da wir eine kleine Bank sind, ist das Feedback sehr unmittelbar, das mag ich.

Welche Trends sind im Finanzsektor tonangebend?

Auch für uns bringt die Digitalisierung viele neue spannende Herausforderungen und Chancen. Für die

Kunden entstehen laufend neue Dienstleistungen, bei welchen wir auch mitziehen müssen, um als traditionelle Bank am Ball zu bleiben.

Du hast soeben eine Weiterbildung gestartet. Wo liegt der Schwerpunkt?

Es ist ein CAS zum Thema Digitale Innovation und Geschäftstransformation an der HSG. Somit passt es perfekt zu den aktuellen beruflichen Herausforderungen.

Was machst Du in Deiner Freizeit?

Meine Leidenschaft ist das Velofahren. Ob auf dem Rennvelo oder mit dem Mountainbike. Ab und zu gönne ich mir auch einen Tag im Bikepark mit dem Downhill-Bike. Das hatte auch schon gebrochene Knochen zur Folge (lacht).

Mit der Familie ist im Winter auch Skifahren angesagt oder im Sommer eine schöne Wanderung. Am Wochenende bin ich auch häufig der Familienkoch. Wenn ich dann was Feines auch für Gäste kochen kann, passt das perfekt.

Du bist Mitglied der FDP. Was war Deine Motivation ihr beizutreten?

Dazu haben mich meine Schwiegereltern gebracht. Die Diskussionen am Familientisch sind auch immer wieder politisch. Sie meinten, die FDP-Rehetobel würde da zu mir passen und Patrick würde sich über neue Mitglieder freuen.

Acht Jahre in Rehetobel: Was gefällt Dir hier besonders und was weniger?

Davor war ich immer ein Stadtkind. Ich würde aber heute nicht mehr tauschen. Ich liebe die Lage unseres

Dorfes. Bei den Spaziergängen in Richtung Gupf oder Kaienspitz verschlägt es mir jedes Mal von neuem den Atem. Auch leben wir in einer tollen Nachbarschaft und es ist perfekt für unsere Kinder. Die Schule Rehetobel macht einen hervorragenden Job und ist für uns ein Glücksfall. Auch sonst bietet Rehetobel alles was man braucht. Ganz ehrlich, mir fällt aktuell kein substanzieller Kritikpunkt ein.

Was sind nach Deiner Einschätzung die grössten Herausforderungen für unser Dorf in den nächsten 10 Jahren?

Die Raumplanung und Bevölkerungsentwicklung sind sicher grosse Themen. Hier muss es uns gelingen, mit gutem Wohnraum, Infrastruktur und Angeboten für Familien attraktiv zu bleiben. Mit der Nähe zu St.Gallen haben wir hier eine hervorragende Ausgangslage. Auch muss es uns gelingen, die Finanzen nachhaltig zu gestalten und im Griff zu halten. Es sind Herausforderungen, welche viele Gemeinden beschäftigen. Gespannt bin ich auf die kommenden Diskussionen rund um mögliche Gemeindefusionen, wie so oft bieten sich hier viele Chancen, es gibt aber auch Stolpersteine.

Wo hat Rehetobel noch Entwicklungspotenzial?

Als unsere Kinder noch kleiner waren, habe ich die fehlende Unterstützung Rehetobels bei der Kinderbetreuung im Vorschulalter kritisiert. Hier ist in den letzten beiden Jahren nun Bewegung reingekommen z.B. mit der Ferienbetreuung oder den Plänen für eine Kita. Gerade für

junge Familien mit berufstätigen Eltern finde das Thema äusserst wichtig, da es die Attraktivität der Gemeinde steigert. Wir brauchen die Familien, um ein attraktives Dorfleben zu haben. Ein intaktes und gesundes Dorfleben lockt auch gute Steuerzahler nach Rehetobel, so stimmen auch die Finanzen. Wichtig ist, dass man das grosse Ganze im Blick behält.

Was ist Deine Motivation, für die GPK zu kandidieren?

Als Einwohner von Rehetobel finde ich es wichtig, sich für das Dorf und die Nachbarschaft zu interessieren. Es ist unsere unmittelbare Umgebung, in welcher wir unseren familiären Lebensmittelpunkt haben. Meiner Frau Eva und mir ist es ein Anliegen, uns auch aktiv einzubringen.

Welches sind aus Deiner Sicht die wichtigsten Funktionen der GPK in einer Gemeinde?

Es ist ein Aufsichtsorgan, welches die Amts- und Haushaltsführung des Gemeinderates prüft. Dabei soll sich die GPK politisch neutral verhalten und aus meiner Sicht neben der reinen Prüfungsaufgabe auch mit wertvollen Inputs der Gemeindeführung als Sparring-Partner zur Verfügung stehen.

Einer der Hauptaufgabe der GPK ist die Risikoanalyse. Wie gehst Du privat und beruflich mit Risiken um?

Meine Eltern haben mich früh den Umgang mit Geld gelehrt und mir beigebracht, dass es wichtig ist, etwas auf die Seite zu legen, um Reserven zu haben. Dies lässt

sich auf andere Bereiche übertragen. Wenn Reserven vorhanden sind, lassen sich auch kalkulierte Risiken eingehen, welche man im schlechtesten Fall auch aushalten kann. Grundsätzlich würde ich mich nicht als kopflos in Sachen Risiken bezeichnen und ich versuche wichtige Entscheidungen auch gut abzuwägen. Aber auch bei mir gilt ab und zu "no risk, no fun", deshalb habe ich mir wohl beim Biken die Hand gebrochen, war aber nach 6 Wochen wieder voll einsatzbereit.

Zum Schluss: Warum sollen Dich die Rehetobler(innen) am 3. April wählen?

Mit der Ersatzwahl sehe ich eine tolle Chance, mich als Teil der GPK für das Dorf zu engagieren und meine Fähigkeiten gewinnbringend für Rehetobel einzusetzen. Ich werde die Aufgabe gewissenhaft und mit Augenmass in einer ausgewogenen Art und Weise angehen und freue mich, so einen Beitrag an unsere tolle Gemeinde leisten zu können. Ich freue mich über jede Stimme.

Herzlichen Dank für das Interview!

Die FDP Rehetobel empfiehlt Michael Steingruber für die GPK-Ersatzwahl vom 3. April. Falls Sie Fragen zur Kandidatur haben, zögern Sie nicht, Michael Steingruber oder uns zu kontaktieren. Wir danken für Ihre Stimme!

FDP Rehetobel
Holderenstrasse 11
9038 Rehetobel
T: 077 506 70 97
www.fdp-vorderland.ch
fdprehetobel@gmail.com